



GERTRUD DEBRUNNER – SCHENKUNG UND LEIHGABEN AUS DEM NACHLASS

KAROLINE SCHREIBER – MITTELFRISTIGES SZENARIO

25. Oktober – 22. November 2020

Vernissage: Sonntag, 25. Oktober 2020, 11 Uhr

Begrüssung: Philippe Rey, Präsident Kulturkommission Gemeinde Wettingen

Einführung: Sarah Merten, Leiterin Galerie im Gluri Suter Huus

anschliessend Performance: «Reinigungskraft» mit Karoline Schreiber

Finissage: Sonntag, 22. November, 15 Uhr

Ausstellungsrundgang und Gespräch mit Karoline Schreiber, Sarah Merten und

Susanne Lerch, Co-Kuratorin der Ausstellung von Gertrud Debrunner und

Autorin des Buches «Gertrud Debrunner. Kunst auf der Grenze»

Maskenpflicht während den Veranstaltungen in den Innenräumen des GSH.
Änderungen vorbehalten. Aktuelle Informationen auf der Webseite.

GSH

Galerie im Gluri Suter Huus

Bifangstrasse 1
5430 Wettingen
www.glurisuterhuus.ch

Mi–Sa 15–18 Uhr, So 11–17 Uhr

Abb. Vorderseite: Gertrud Debrunner, *Versuch einer Überbrückung*, 1970, Öl auf Leinwand, 64.5×86 cm, Kunstsammlung der Gemeinde Wettingen
Abb. Rückseite: Karoline Schreiber, *Supper's Ready*, 2018, aus der Serie *Drawing Account*, Ölstift auf Papier, 30×42 cm

Gertrud Debrunner (1902–2000) gehörte 1972 zu den ersten Künstlerinnen, deren Schaffen in der damals neu eröffneten Gemeindegalerie im Gluri Suter Huus präsentiert wurden. In ihrem vielfältigen Werk erforscht sie stets die Grenzen zwischen Innen- und Aussenwelt und ist geprägt von der Verbindung zwischen Mensch und Erde, von Psychologie, individueller Selbstfindung und ebenso von politischen Fragen wie der Rolle der Frau in der Gesellschaft. Die Gemeinde Wettingen durfte 2018 eine Schenkung aus dem Nachlass der Aargauer Künstlerin empfangen. Der Schenkungsbestand wird erstmals in einer Ausstellung präsentiert und mit Leihgaben aus dem Nachlass ergänzt.

Karoline Schreiber (*1969) gehört zu den wichtigsten Schweizer Zeichnerinnen ihrer Generation. Ihr höchst produktives Werk umfasst neben Zeichnung auch Malerei, Performance und Text. Mit unterschiedlichen Bildsprachen, die von krakelig cartoonesken Darstellungen bis hin zu virtuoser Meisterschaft reichen, thematisiert die Künstlerin in ihren Arbeiten sowohl politisches Weltgeschehen wie auch private Situationen, menschliche Unzulänglichkeiten oder die Bedingungen des Kunstsystems. Immer wieder kippt die Ernsthaftigkeit der dargestellten Zustände dabei ins schalkhaft Surreale und ebenso ins latent Unbehagliche.